

(Gesamtschule), die vom Vf. mit der zeitgenössischen Praxis und anderen utopischen Entwürfen (Thomas More) verglichen werden. Die Erschließung des informativen, mit Bildern und Plänen anschaulich illustrierten Bandes wird durch das Fehlen eines Registers jedoch leider erschwert. B. P.

Tempi passati. Die Reichsstadt in der Erinnerung. 1. Tagung des Arbeitskreises „Reichsstadtgeschichtsforschung“, Mühlhausen 11. bis 13. Februar 2013, hg. von Helge WITTMANN (Studien zur Reichsstadtgeschichte 1) Petersberg 2014, Imhof, 288 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7319-0041-2, EUR 29,95. – Reichszeichen. Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten. 2. Tagung des Arbeitskreises „Reichsstadtgeschichtsforschung“, Mühlhausen 3. bis 5. März 2014, hg. von Helge WITTMANN, Petersberg 2015, Imhof, 287 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7319-0127-3, EUR 29,95. – Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion. 3. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte, Mühlhausen 16. bis 18. Februar 2015, hg. von Thomas LAU / Helge WITTMANN (Studien zur Reichsstadtgeschichte 3) Petersberg 2016, Imhof, 327 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7319-0262-1, EUR 29,80. – Die beiden Friedrich-Christian-Lesser-Stiftungen, initiiert 1992 und 2000 von der Familie des 1692 geborenen und 1754 verstorbenen Nordhäuser Pfarrers und Polyhistor, ermöglichen die Tagungen und die erfreulich rasche Publikation der Tagungsakten. Viele Beiträge beschäftigen sich naturgemäß mit der frühen Neuzeit. Bd. 1 konzentriert sich auf reichsstädtische Traditionen im 19. und 20. Jh. Aufschlussreich ist Marina STALLJOHANN-SCHEMME (S. 27–56) über ma. Erinnerungen in Chronistik und anderer Memorialkultur von Frankfurt am Main. Vier andere Beiträge gehen knapp auf das MA ein: zu Hamburg Klaus-Joachim LORENZEN-SCHMIDT (S. 57–74); zu Lübeck, einerseits Hanse-, andererseits Reichsstadt, Rolf HAMMEL-KIESOW (S. 75–98); zu Nordhausen und seinem Roland Wolfram G. THEILEMANN (S. 203–228) und zu Eger Karel HALLA (S. 229–240). – Bd. 2 stellt Ikonographie und Grundwissenschaften in den Mittelpunkt: Man liest Überblicke zur Repräsentanz des Reichs in wichtigen Städten wie Nürnberg (Michael DIEFENBACHER, S. 9–29), Frankfurt am Main (Pierre MONNET, S. 31–53) und Augsburg (Daniela KAH, S. 55–72). Dann werden Reichssymbolik, Kaiser- und Königsfiguren thematisiert, und zwar am Südquerhaus der Marienkirche zu Mühlhausen um 1380, nach Zerstörungen 1524/25 erneuert Anfang des 20. Jh. (Martin SÜNDER, S. 87–104; man wundert sich S. 99 über die Übersetzung *ubi venditur pannus* = wo Brot verkauft wird [pannus, -i, m. das Tuch]), sowie im Hochchor der Reinoldikirche zu Dortmund um 1450, im 19. Jh. umgestaltet und im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört (Thomas SCHILP, S. 73–86). Dort waren ungewöhnlicherweise Kaiser Karl IV., der 1377 Dortmund besucht hatte, und die sieben Kurfürsten im Fenster des Ostchors dargestellt, vermutlich weil der Rat die Planung in Händen hielt. Adler und andere Reichssymbole v. a. auf Siegeln und in Wappen stellen vor im Überblick Markus SPÄTH (S. 137–166) für Stadtsiegel, Gerrit DEUTSCHLÄNDER (S. 167–186) für Stadttore, spezieller für Reutlingen Roland DEIGENDESCH (S. 113–136) und für Hagenau Laurence BUCHHOLZER-REMY (S. 219–244).